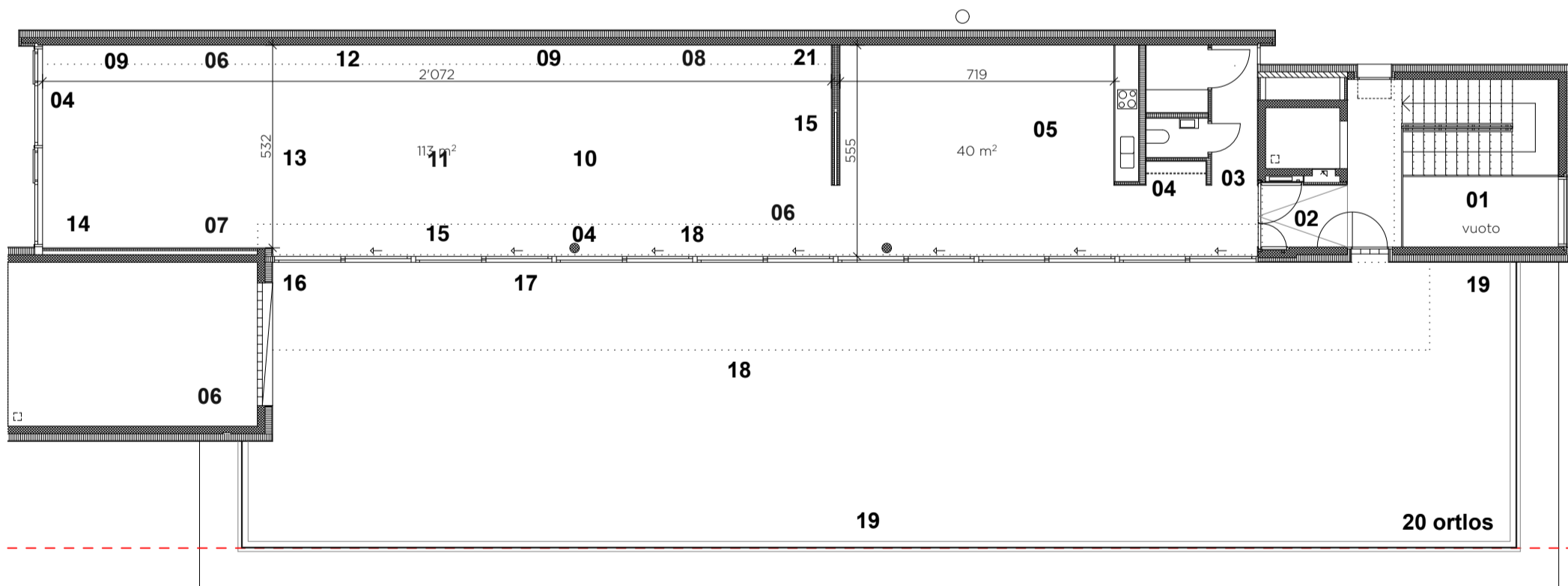


TRAF0 OF ART⁰⁵



01 Mai Yamashita+Naoto Kobayashi

02 RELAX (chiarenza & hauser & co)

03 Micha Reichenbach

04 Armin Wischkony

05 Fritz Balhaus

06 André Sassenroth

07 Heike Pallanca

08 Olivier Mosset

09 Konstanze Spät

10 Claudia Kübler

11 Jeremias Bucher

12 Edson Colón Aguirre

13 UI Seo

14 Claudia Piepenbrock

15 Susanne Henning

16 Katrin Heydekamp

17 Marina Kummer und Stefani Reichenbach

18 Helena Otto

19 David Hepp

20 Stephan Wittmer

21 FORT

01 Mai Yamashita+Naoto Kobayashi

Entrance-Video: "1000 waves", 2007. 50:15 min.

Das Video zeigt lapidar Wellen die auf einen Strand auflaufen in nummerierter Abfolge und eröffnet damit einen sommerlich erfrischenden Erfahrungsraum der sich mit feiner Ironie aller zählenden Rationalität entzieht.

02 RELAX (chiarenza & hauser & co)

supplément, 5er Edition, 2009 (Aluminiumblech, alufarben pulverbeschichtet, 21 x 14.5 x 7 cm, 2009

Mit „Supplément“ verweisen Antoinette Chiarenza und Daniel Hauser auf das gewöhnlich „unterschlagene“ Geld in der Kunst. Die beiden öffnen eine minimalistisch anmutende Aluminiumbox mit einem Münzschlitz. Diese Öffnung zum Geldsystem öffnen auch den Weg hinter die weißen Wände des Kunstsystems.

03 Micha Reichenbach

Kunstkiste, 2016. Soundinstallation mit Körperschallwandler, 7" loop

Aus dem Inneren des vorgefundenen Trockenbaus ist eine Stimme und Klopfen zu hören. Das Gesprochene selbst verhandelt die Situation von Künstlern und Künstlerinnen und thematisiert die an sie herangetragenen Erwartungen und die vermeintlichen Freiheit von Kunst.

04 Armin Wischkony

Verweis, 2016. Situative Installation, Gebrannte Tonschale, Blumenerde, Balkonpflanzen, Maße variabel

Heft, 2016. Betriebsanleitung, Papier, 20x15x2cm
Ohne Titel, 2016. Nagel, Maße variabel

Armin Wischkony beherrscht meisterlich die geräuschlosesten Gesten der Welt. Coole Interventionen zwischen drinnen und draußen, zwischen sichtbar und unsichtbar.

05 Fritz Balhaus

TRAFO OF ART“, 2016, Palindrom
alles offen, 2016, Intervention, Küche, Gefäße

Der Ausstellungstitel TRAFO OF ART versteht sich als künstlerischer Beitrag. In „alles offen“, sind alle Türen der Küchenzeile geöffnet. Die Gefäße aus dem Küchenschrank sind herausgenommen und so aufgestellt, daß sie ihre Öffnungen zeigen. Für den Zeitraum der Eröffnung wird der Wasserhahn als Hausbrunnen in Erscheinung treten.

06 André Sassenroth

Save borders, 2016. Vorhangstoffe, Klebefolie, Plastikschiene, Masse variabel

Trojan horses, 2016. Bleche, Neon, Plexiglas, Klebefolie, elektr. Install, 200x100x25cm --White pride (MoMa), 2015. Offene Photoserie, print, 60x40cm, weitere Motive auf Anfrage

Die Gardineninstallation SAVE BORDERS ist als Grenze zwischen den Funktionen Küche und Ausstellungsraum errichtet und lächelt über bestehende Terrains. André Sassenroths Leuchtkasten am Gebäude buchstabiert für alle sichtbar „Trojanische Pferde“. Mit dem Trojanischen Pferd „Kunst“ wurden schon viele Systemgrenzen überschritten.

07 Heike Pallanca

ohne Titel, 2015, Dübel verschiedener Größe, geänderter Schlangenstein (Ophiolepis superba), Installation

Heike Pallanca hat unterschiedlich große Löcher in die weißen Wand gebohrt. Dadurch gibt sie der Wandfläche eine Art Weltraumtiefe. In die gravitatische Mitte dieser „Milchstraße“ hat sie einen Schlangenstein platziert, der spiralnebelartig zu rotieren scheint.

08 Olivier Mosset

Wet Orange for Fritz, 1978, 29,7 x 29,7cm
Autolack

Dem Autolackbild von Olivier Mosset ist Fritz Balhaus persönlich verbunden. Er schenke es ihm 1978 für experimentelles Kochen in seiner New Yorker Loft - ohne Herd. Seit er diesen Ort hier kennt, denkt er daran, dass Mosset in dieser Zeit regelmäßig mit seinem Motorrad durch sein Loft donnerte und mit dem gigantischen Lift zur Straße fuhr, um über den West Broadway zu verschwinden. Damals schien er genauso gerne an seinem Motorrad zu basteln, wie ihm die Herstellung seiner „Radikal Paintings“ wichtig war. Beide wurden damals über denselben Aufzug in die Welt verschickt. Seine beiden Ambitionen, Motorräder und Malereien, sind später in Museen und Ausstellungen zusammengekommen. Das hat Balhaus darauf gebracht, Mosset und sein Motorrad zu dieser Eröffnung einzuladen und er stellt sich vor, wie es wäre, wenn dieser im Laufe des Abends durch den Autoaufzug angerauscht käme, um seine Maschine hier abzustellen.

09 Konstanze Spät

Resonanzen 2, 2016, Aluminiumfolie, Luftzug
Situation: Aufprall, 2016, Reispapier, Wasser, Wand

Konstanze Spät hat eine Aluminiumfolie im Raum installiert und setzt diese dem Durchzug aus. In einer zweiten Arbeit bringt sie Reispapier auf die Wand. Das ambivalente Ergebnis aktiviert die Interpretation von Betrachterinnen und Betrachtern.

10 Claudia Kübler

Loop the Loop, 2014. Stromkabel, Wackelaugen, Dimension variabel

Claudia Küblers hat ein kurzgeschlossenes Verlängerungskabel, zu einer gehäuteten Kulleraugenschlange beschworen. So ist diese „undurchschaubare“ Kabelschlange ihrer Natur als unbeobachtbare Blackbox entkommen und in den hellen White Cube entwischt.

11 Jeremias Bucher

Diptychon, 2016. Aufgeklappter Elektroschacht

Mit glasklaren Gesten verschiebt Jeremias Buchers die Interieurs von Museen und Ausstellungsräumen und stellt selbstbezüglichen Situationen her.

12 Edson Colón Aguirre

Ohne Titel, 2016, Betonguss, 40x50cm
Ohne Titel, 2016. Geschliffenes Grundiermittel auf Leinwand, 40x55cm

Edson Colon Aguirre verläßt die Malerei in Richtung Plastik, indem er einen Keilrahmen in Beton gießt. Nachdem ihm der heruntergefallen war, installiert der Künstler diese Situation geistesgegenwärtig in den Ausstellungsraum hier. In einer zweiten Arbeit hat der Künstler ein weißes Gemälde extensiv geschliffen und hochglanzpoliert.

13 UI Seo

0, 100 leere Konservendosen, 2016

Die Anordnung leerer Konservendosen und einer Kartonschachtel von UI Seo verdankt sich seinem ästhetischen Empfinden von Leere im persönlichen und künstlerischen Tun.

14 Claudia Piepenbrock

Anna, 2016. Schaumstoff, 110x86x80cm
34 years in 3 days and nobody left the car, 2016.
Zwei Kopfstützen, 35x25x10cm

Die Schaumobjekte von Claudia Piepenbrock verdanken ihre Oberflächenform technischen Messerschnitten, die, im Verborgenen hergestellt, sich nun, in der Ausstellung als starke Relief-Formationen zeigen.

15 Susanne Henning

BMW R25/3, 1955. Gemälde, Honda CX 500, 1981. Motorenöl, Russpartikel auf grundierter Baumwolle, 70 cm x 60 cm

Susanne Henning führt ein Motorrad in die Ausstellung ein und seine Auspuffausstoß erzeugt einen schwarzen Fußfleck auf der Wand. Dabei werden Pigmente im Moment des Auftrages produziert - Irgendwie erinnert die Bevorzugung eines Motorrads auch ein wenig an Marinettis Rennwagen, aus dem Manifest des Futurismus, der schöner sei als die Nike von Samothrake. In ihrer zweiten Arbeit verläßt die Malerin den Keilrahmen in Richtung Objekt und Skulptur. Die Keile und ihre Keilkräfte streben von der Fläche nach oben in die dritte Raumdimension. Sie machen das weitestgehend von den inneren Kräften des Keilrahmens geleitet, weshalb jede Formbeliebigkeit ausgeschlossen ist und „Schönheit“ aus Funktion entsteht.

16 Katrin Heydekamp

AutoRadkappenObjekte, 2015. Acryl auf Leinwand, Durchmesser 30cm

Katrin Heydekamp hat Radkappen auf runde Leinwände gemalt und hängt sie an den Torrahmen des Autoaufzugs der Galerie.

17 Marina Kummer und Stefani Reichenbach

Musch....., 2016. Pappmachee, Holz, Draht, 180x120cm

Die Muschel aus Pappmaschee konterkariert den klassischen Formensatz von Skulptur und moderner Architektur mit vergänglichem Material.

18 Helena Otto

Himmel und Hölle, 2016 Performance
Spielerische Anordnung, 2016, Installation

Helena Otto transformiert ein urbanes Kinderhüpfspiel in eine Performance. Sie läßt sich von den Spielregeln der Grenzeinhaltung als Ziel leiten.

Die zweite Intervention ist ein Dialog zwischen Innen- und Außenraum, zwischen Rastern und Spiegelungen.

19 David Hepp

11 Keile, 2015, Bronze, 80x180x25mm
Feldmessung, 2016. 84 Thermometer, Metall, Glas, Weingeistfüllung

Auf der Terrasse hat David Hepp ein 80 Thermometer in einem Bildfeld aufgehängt und läßt Sonnenlicht und Schatten daran arbeiten.

20 Stephan Wittmer

Warriors, 2016. Installation in progress während der Dauer der Ausstellungseröffnung. Glas, Pet, Steine

Mit Kieselsteinen aus dem Flußbett der Maggia und ausgetrunkenen St.Gotthard Bierflaschen amalgamiert Stephan Wittmer das Eröffnungsritual mit der Kunstaussstellung.

21 FORT

Summercool, 2015. Geschmolzenes Capri-Eis, Maße variabel, Edition 100 + 10 AP, Kaufpreis: 150,- für ein Zertifikat mit Handlungsanweisung

An einem Sommertag ist Eis eine Erfrischung, lapidar in den Ausstellungsraum gelegt schmilzt das Wassereis und hinterläßt eine kleine Farbpfütze mit Stiel. Am Ende von fest-flüssig-gasförmig bleibt ein Aquarell zurück. Das Konzept ist zur Zeit für 150 CHF zu erwerben, wie im übrigen auch andere Arbeiten dieser Ausstellung.